

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 29

Artikel: Mori-"tat"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hotel Anker Rorschach

Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
1947 renoviert
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger



Zunfthaus zu Safran Basel

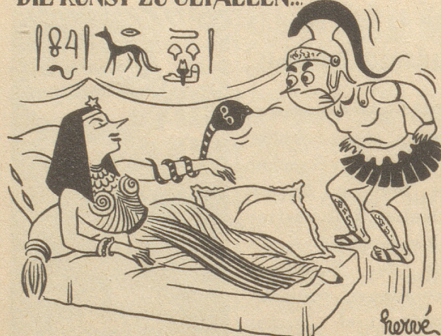
Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt
zwischen Hauptpost und Marktplatz
Das Gourmet-Stübl
Die heimelige Taverne
Tel. 22279 Der neue Pächter: J. Jenny

Die besten Weine von

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

seit 1796

DIE KUNST ZU GEFALEN... (4.)



NACH ANTONIUS UND KLEOPATRAS ART...
allein man muss General, Schlangenbeschwörer,
und Hieroglyphengelehrter sein,
derweil es schon genügt, sich mit

LAMPOCREME

DER RASIERCREME DES MODERNEN MANNES, ZU RASIEREN
Sie ist von unübertrefflicher Wirkung, verhindert jegliche
Reizung der Haut und schont Ihre Rasierklinge

normal Tube
Fr. 1.50

Bicidi

grosse Tube
Fr. 2.50

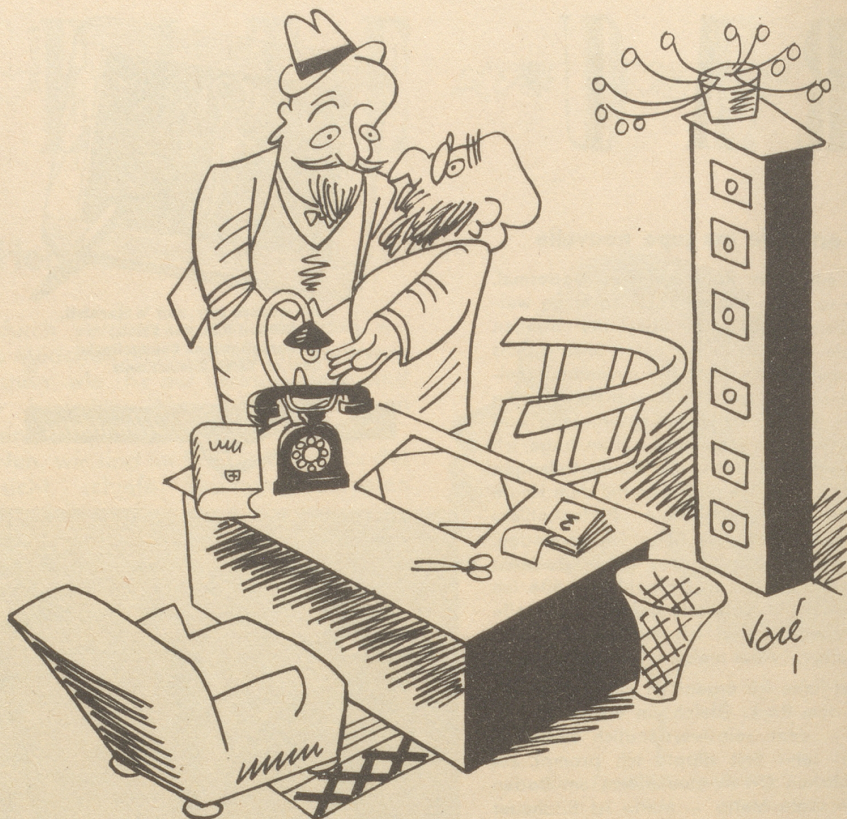
Probetube bei Ihrem Lieferanten oder bei Bicidi, route
de Malagnou 15, Genf, gratis erhältlich



Canova

Gediegen - originell - angenehm
Tessiner- u. Ital. Spezialitäten, Apéro-
Bar im Hotel Seehof-Bollerei ZÜRICH
Schiffhändelpl. 26 Tel. 321827 u. 321954

Just try it once - and it will become a habit



„En Idee vo mir — wänn en Gläubiger aalütet brännt 's Lämpli,
dänn gaani nid an Apparat!“

Aus der Literatur

Louise Denis lernte englisch, aber die
Aussprache machte ihr große Schwierigkeiten:

«Ihr schreibt ‚bread‘», sagte sie zu
ihrem Lehrer, «und sprecht es ‚bred‘
aus. Wäre es nicht viel einfacher, wenn
ihr lieber gleich ‚pain‘ sagen würdet!»

+

Ein Kritiker sagte zu Dumas père:
«In einem Buch schreiben Sie: die
schmerzende Leere! Nun, ich verstehe
nicht, wie etwas Leeres schmerzen
kann.»

«Da sieht man», erwiderte Dumas,
«daß Sie noch nie Kopfschmerzen ge-
habt haben.»

+

Kipling reiste durch Canada und die
USA. In einer Stadt des Südens sagte
er am Tage seiner Abfahrt zum Hotel-
besitzer: «Ich bin noch nie so schlecht
untergebracht gewesen, wie in Ihrem
Hotel. Die Zimmer sind schmutzig, das
Essen ist schlecht, die Bedienung un-
beschreiblich. Aber das wundert mich
nicht weiter, denn Sie rühren ja den
ganzen Tag keinen Finger!» — Nachher
fand er auf der Rechnung als letzten
Posten: «Für Unverschämtheit 3 Dollar!»

+

Byron ist einmal vom Lido nach Ve-
nedig geschwommen; d'Annunzio wollte
es ihm nachmachen und kam erschöpft

an der Piazzetta an; als er an Land stei-
gen wollte, sagten seine Freunde:

«Byron ist nachher auch noch durch
den ganzen Canal Grande geschwom-
men.»

Da aber sagte d'Annunzio: «Ja, das
ist aber keine Literatur mehr — das ist
schon Sport!» Mitgeteilt von N. O. Scarpi

Mori-«tat»

Das war der Hirsch-Surava,
Er leckte Bürgerblut,
Er lebte von Skandalen
Und übrigens recht gut.

Tief senkt' er seine Stangen,
Tat einen brünstigen Schnauf
Und spießte vor dem z'Morgen
Den Bourgeois grimmig auf.

Der «Vorwärts» ging in Scherben,
Da nahm er Veronal,
Er wollte lieber sterben,
Das Leben dünkt ihn z'schmal.

Doch sieh, der Totgeglaubte,
Erhebt sich in der «Tat»,
Er spießt jetzt Kommunisten
Und frißt Migros-Salat.

Das letzte Wunder Duttis:
Er gründet ein Asyl
Für Lumpendemokraten
Wie Hirsch und Hans von Wyl!
Chräjebüehl